

Herzlich willkommen zur Tageslosungsandacht. Heute mit Gedanken von Pfarrerin Verena Krüger aus der Kirchengemeinde Großsteinhausen-Bottenbach

Liebe Andachtsgemeinde,

den Losungs- und Lehrtext hören Sie später. Ich bin nämlich etwas aufgeregt.

Heute ist nämlich für mich so ein Tag, auf den ich mich das ganze Jahr freue. Ja, schon morgen werde ich anfangen, mich aufs nächste Jahr zu freuen. Denn heute wird der ESC ausgetragen. Der Eurovision Song Contest. Einige kennen ihn noch als Grand Prix Eurovision de la Chanson.

Bei uns ist es zur Tradition geworden, dass wir eine Party schmeißen und zum Essen landestypische Spezialitäten des Vorjahressiegers reichen. 2022 hat die Ukraine gewonnen, Austragungsort wird allerdings Liverpool sein. Also gibt es Borschtsch und Shepards Pie. Es gibt bei uns außerdem ein Tippspiel, bei dem man die ersten zehn Plätze tippt. Und wer gewinnt, erhält einen blinkenden Kopfschmuck, unser Wanderpokal. Nebenbei, liebe Kirsten, dieses Jahr wird er wieder wandern, du kannst doch nicht immer gewinnen.

Unsere Kinder sind mittlerweile auch schon von diesem Wettbewerb fasziniert und sind schon ganz aufgeregt. Wahrscheinlich auch, weil sie sonst nie so lange wach bleiben dürfen.

Aber was macht die Faszination vom ESC eigentlich aus? Das hat für mich ganz viele Faktoren. Einmal die facettenreiche Musik. 2017 hat eine portugiesische Ballade gewonnen, das Jahr danach eine israelische ausgeflippte Popnummer. Der ESC ist bunt, schrill und geht über alle Grenzen hinweg. Nicht nur europaweit, auch Grenzen in unseren Köpfen werden für diesen Abend zur Seite geräumt. Ein Abend voll Kunst, Offenheit, Völkerverständigung, Toleranz und ja auch ein bisschen Frieden. Die Solidarität mit der Ukraine wird heute Abend, wie schon in den Halbfinals, vielfältig zur Geltung kommen.

Dazu nun der Losungstext aus Jeremia 15,20

Ich bin bei dir, dass ich dir helfe und dich errette, spricht der HERR.

Gerettet sind die Menschen in der Ukraine noch immer nicht. Aber wenn ich bedenke, dass der Kommentator der Ukraine Timur Miroshnychenko letztes Jahr aus einem Luftschutzbunker arbeitet und dieses Jahr in Liverpool in einer Sprecherkabine sitzen wird, das gibt mir doch ein Stück weit Hoffnung. Auch wenn ich täglich von neuen Angriffen und neuen Toten lese. Ja, es ist noch immer Krieg in Europa bei dem tagtäglich Menschen sterben. Das werde ich auch heute Abend nicht vergessen. Ganz im Gegenteil. Denn der ESC mit all seinen Farben und seiner Freude und seinem Glammer sendet auch eine politische Botschaft. Die Botschaft, dass wir trotz aller Unterschiedlichkeit, verschiedener Kulturen, verschiedener Sprachen und verschiedener Länder, doch einen großen Zusammenhalt haben und nicht aufhören für eine Welt zu kämpfen, in der Frieden herrscht.

Heute Abend wird in Liverpool eben mit Musik gekämpft und es sind einige politische Statements dabei.

Der ESC und Deutschland haben ja in der jüngsten Vergangenheit nicht die ruhmreichste Geschichte. Mir persönlich ist das egal, denn Freude habe ich an den meisten Darbietungen und der Wettbewerbsgedanke ist bei mir zweitrangig. Vielleicht ist das bei Ihnen ja anders. Deshalb möchte ich Ihnen am Ende noch den Lehrtext ans Herz legen. Er steht im Hebräerbrief 4,16.

Darum lasst uns freimütig hinzutreten zu dem Thron der Gnade, auf dass wir Barmherzigkeit empfangen und Gnade finden und so Hilfe erfahren zur rechten Zeit.

Ich wünsche Ihnen einen tollen ESC, uns allen ein bisschen Frieden und einen gesegneten Tag.

Amen.